

## Stellungnahme der BfE-Fraktion zum Doppelhaushalt 2018-19

### 1. Einleitung

**Meine Damen und Herren,**

Bürgermeister Dr. Storch hat den Entwurf des Doppelhaushaltes unter die Überschrift „Aufbruchstimmung trotz Haushaltssicherungskonzept“ gestellt und die frohe Botschaft hinsichtlich der vorzeitigen Beendigung des Haushaltssicherungskonzeptes mit Ablauf des Jahres 2021 verkündet.

Wenn man diese Aussage auf die Auswirkungen des Wirtschaftsbooms bezieht, der nun endlich auch die Kommunen in Form von höheren Zuweisungen erreicht und uns vereint mit den Steuer- und Abgabenerhöhungen entsprechend früher aus dem HSK befreit, ist diese Aussage richtig. Fraglich ist allerdings, ob diese Entwicklung anhält. Ein Rückgang des Wirtschaftsbooms wird uns bei der jetzigen strukturellen Haushaltslage sofort wieder in ein weiteres HSK zurückwerfen.

Daher ist zu hinterfragen, in welchen Bereichen die Gemeinde Eitorf ein Wachstum oder eine Änderung der Verhältnisse vorweisen kann oder welche der auf den Weg gebrachte Maßnahmen einen nachhaltigen Eigenanteil leisten, um das Defizit ohne laufende Steuererhöhungen zu verringern.

Steigende Preise im Baubereich sorgen bereits jetzt dafür, dass die zugewiesenen Finanzmittel sofort wieder die Kommunen in Richtung Wirtschaft verlassen. Ein Blick auf die Bevölkerungsstatistik zeigt eine abnehmende bis stagnierende Einwohnerentwicklung, die sich natürlich im Hinblick auf die Zuweisungen negativ bemerkbar macht. Die Aussage zum kommunalen Anteil am Gesamtsteueraufkommen sieht momentan auch nicht nach Aufbruchstimmung aus. Das durchschnittliche Einkommen ist in Eitorf gegenüber dem Landesdurchschnitt gesunken. Also stelle ich fest, dass wir hinsichtlich unserer **eigenen Möglichkeiten** zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin von der Hand in den Mund leben.

Wir haben den Ausschuss Wirtschaft, Tourismus und Marketing seinerzeit ins Leben gerufen, um aktiv die Entwicklungen in den Bereichen zu steuern und vielleicht als Ideenschmiede zu fungieren. Diese Funktion ist der Ausschuss hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung bisher schuldig geblieben. Nach Meinung der BfE

Fraktion fehlen dem Ausschuss gezielte Informationen über die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde, um durch ein Controlling die wirtschaftlichen Wirkungen einzelner Maßnahmen zu bewerten oder gezielt einzelne notwendige Maßnahmen einzuleiten. Hierzu zählt auch m. E. die die Beantwortung der Frage, warum beispielsweise auf eine in Eitorf ausgeschriebene Stelle als Bürokaufmann 40 Bewerbungen eingingen, wovon aber nur ein Bewerber in Eitorf wohnt.

**Die BfE Fraktion beantragt daher die quartalsmäßige oder gegebenenfalls halbjährliche Vorlage von dienlichen Kennzahlen und Daten im Ausschuss Wirtschaft, Marketing und Tourismus, die sich auf die Leistungskraft der Gemeinde beziehen.**

Diese könnte sich neben den wichtigsten Kennzahlen des Haushalts aus der Arbeitsmarktstatistik, Bevölkerungszahlen, Kaufkraft, Lohnniveau, gewerbliche Veränderungen, Ausbildungszahlen usw. ergeben. Denn nur so lässt sich ein sinnvolles Controlling als Basis für zielgerichtetes Handeln finden. Hier würde der Ausschuss meines Erachtens endlich seiner Aufgabe gerecht werden. Der bisher eingebrachte Quartalsbericht im Hauptausschuss gibt letztlich nur die Überwachung der im Haushaltsplan eingebrachten Planansätze wieder.

## **2. Situation HSK**

Mit Erstellung des HSK im Jahre 2013 und der Fortschreibung im Jahr 2015 haben wir den richtigen Weg gewählt, um trotz der haushaltsrechtlichen Beschränkungen nicht nur den Haushalt zu konsolidieren, sondern auch durch eine Investitionsoffensive, die durch erhebliche Fördermaßnahmen von Bund und Land getragen wird, die Substanz der Infrastruktur zu erneuern, um Eitorf lebenswerter und attraktiver zu gestalten. Hier sehen wir einen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Stärkung des Standortes Eitorf. Hier liegt auch die Rechtfertigung für den Anstieg der Verschuldung von 12.137.256 Euro auf 15.954.696 Euro (ohne Gemeindewerke).

Die BfE Fraktion stimmt den abschließenden Feststellungen zur Zielkontrolle der Fortschreibung zum Haushaltssicherungskonzept zu.

- Ja, wir müssen unseren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten.

- Ja, wir können das strukturelle Defizit nicht alleine aus eigener Kraft lösen, dennoch gibt es Möglichkeiten, die zu einer Verbesserung führen könnten. Hierzu zähle ich insbesondere meine Ausführungen zum Ausschuss WTM.

Eine weitere wichtige Voraussetzung liegt in der Offenheit gegenüber neuer Ideen. Als Beispiel nenne ich hier die Idee zur Gestaltung des Schwimmbades durch einen Eitorfer Künstler. Wenn wir solche kreativen Ideen durch unser Scheuklappendenken im Ansatz ersticken, müssen wir uns nicht wundern, wenn kein Prozess der Veränderung in Gang kommt.

- Ja, die Länder müssen das Konnexitätsprinzip ernst nehmen und die Kommunen mit entsprechenden Finanzmitteln ausstatten, um ihre zugewiesenen Aufgaben auszuführen.

- Das Land muss seine Kommunen in der finanziellen Grundversorgung stärken, und nicht durch zusätzliche Belastungen weiter schwächen. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Landesregierung eine Erhöhung der Krankenhausfinanzierung beschließt, die anteilig auf die Kommunen umgelegt wird, wohlwissend, dass ein Großteil der Kommunen sich im HSK befinden und die Finanzmittel nicht verfügbar sind.

Weiterhin stimmen wir den angefügten Punkten der Zielkontrolle zum HSK zu, **beantragen aber zum Punkt Offene Ganztagschule eine Vorlage im zuständigen Ausschuss, welche die Entwicklung der Anmeldungen beleuchtet und den notwendigen Personalbedarf sowie das Wahlverhalten der Eltern hinsichtlich des Standortes beinhaltet.**

### **3. Schulen**

Eine funktionierende, modern ausgestattete, barrierefrei Schullandschaft, die durch die verschiedenen Schulformen den Bedürfnissen der Bürger entspricht, ist ein Eckpfeiler unserer Gemeinde und eines der wichtigsten Argumente für junge Familien, in Eitorf zu bleiben oder hier eine Existenz zu gründen. Die Schulen müssen aus Sicht der BfE Fraktion mit den nötigen personellen und finanziellen Möglichkeiten ausgestattet werden, um einerseits auf die negativen Auswirkungen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu reagieren und andererseits ihrem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Die Jugend muss mit den richtigen Mitteln und Angeboten

„abgeholt“ werden. M. E. wurden die Gelder aus dem Projekt Gute Schule 2020 gut umgesetzt bzw. eingeplant.

Für die BfE steht die langfristige Finanzierung der Stellen und Durchführung der Schulsozialarbeit außer Frage. Hierzu zählt natürlich auch die Entfristung der Arbeitsverträge, wodurch neben der Berufsperspektive und Wertschätzung für den betroffenen Beschäftigten auch ein klares Zeichen gesetzt wird.

Der Bauausschuss hat zur dringend notwendigen Erweiterung der Sekundarschule Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Kostenplanung beschlossen bzw. empfohlen. Das ist auch im Hinblick auf die momentane Entwicklung im Baubereich zwingend notwendig. Der Umfang der Erweiterung soll aber nicht verändert werden. Die Sorge gilt vielmehr der nach oben offenen Umsetzung im Bereich des Brandschutzes.

#### 4. Feuerwehr, Bauhof

Meine Damen und Herren, im Rahmen der beschlossenen Verlagerung von Feuerwehr und Bauhof sind die Kosten im Planungsstadium schon jetzt auf 11,2 Mio. Euro angestiegen. Hier ist ein Sicherheitszuschlag in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten, den der Rat für den Fall der Zurücknahme einer Ausschreibung mit den Stimmen der BfE bewilligt hat.

Die Inanspruchnahme, die zu einer weiteren Erhöhung der Verschuldung führt, ist aber nur dann in Ordnung und für den Steuerzahler nachvollziehbar, wenn die Gremien im Vorfeld einer neuen Ausschreibung informiert werden, welche Posten entgegen der Planung warum und wieviel teurer werden. Die Gremien müssen die Möglichkeit haben, hier Einzelmaßnahmen zu verändern oder zu streichen.

Und damit komme ich auf ihre Ausführungen zum Übungsturm der Feuerwehr zurück. Herr Bürgermeister, die BfE hat **mehrfach eine Begründung zur Notwendigkeit dieser Maßnahme eingefordert**. Wir haben ein mögliches Konzept oder Kontaktaufnahmen zur Einbindung und Nutzung durch benachbarte Feuerwehren eingefordert. All das haben Sie nicht vorgelegt.

Wir sind uns alle einig und jetzt lehne ich mich an Ihre Ausführungen an, dass durch den Neubau der Feuerwehr unsere ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Eitorfer Feuerwehr endlich eine, den heutigen Standards entsprechende, Feuerwache zur Verfügung haben, um ihren von uns allen sehr geschätzten Rettungsdienst noch besser wahrnehmen zu können. Dazu gehört insbesondere, dass die Aus- und Weiterbildung unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in den

entsprechenden Räumlichkeiten nach modernen Erfordernissen erfolgen kann. Dieser Anspruch würde auch ohne den Übungsturm erfüllt.

**Daher wiederhole ich meinen gestellten Antrag, im Falle der Inanspruchnahme des Sicherheitszuschlags den Sachverhalt durch die entsprechenden Gremien überprüfen zu lassen.** Ich verweise hier auf einen bestehenden Ratsbeschluss vom 07.03.2017, dass bei Baukosten über 150.000 € Brutto für den Turm der Ausschuss wieder zu beteiligen ist.

## **5. Schulgassenareal**

Den Beschluss zur Entwicklung des Schulgassenareals zu einem weiteren Einzelhandelsbereich halten wir für eine notwendige Maßnahme, um den Ortskern in seiner Versorgungsfunktion zu stärken. **Für die BfE Fraktion kommen hier die gut gemeinten Ideen zur Ansiedlung von Wohn- und Bürogebäuden allerdings nicht in Frage.** Da sich nun auch der zweite Investor aus der Planung und Entwicklung des Schulgassenareals zurückgezogen hat, hoffe ich, dass sich die Ausschussmitglieder bei der nun wieder anstehenden Auftragsvergabe nicht erneut von nicht hinterfragten Informationen in ihren Entscheidungen leiten lassen.

Wir stehen hier nicht unter massivem Zeitdruck, aber wenn ich mir beispielsweise die Bahnhofstraße als zentrale Straße ansehe, ist der Anblick zum jetzigen Zeitpunkt alles andere als einladend, bürger- oder gastfreundlich.

Gäste und Zuzugswillige fragen sich mit Recht:

- Wo liegt der Charme des Zentralortes, wo liegen die Anreize und Attraktivität?
- Wie werden die bestehenden Bedürfnisse nach Mode, Elektroartikel, Haushaltsgegenstände befriedigt?
- Wie will die Gemeinde bei dem Leerstand der Ladenlokale die Kaufkraft in Eitorf halten?

## **6. Grund- und Gewerbesteuern**

Meine Damen und Herrn, der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen wird erheblich geschwächt, solange die Gemeinde die Grund- und Gewerbesteuersätze auf einem derart hohen Niveau lässt bzw. diese noch weiter ansteigen. Die Bürger liegen mit der Grundsteuerbelastung im Vergleich zu anderen Kommunen im oberen Bereich.

**Mit solchen Steuersätzen kann man das gesteckte Ziel des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums nicht erreichen.** Nach Aussage unseres Kämmerers könnte voraussichtlich ab dem Doppelhaushalt 2020/21 über eine Änderung der Steuersätze gesprochen werden. Dafür werden wir uns einsetzen.

## **7. VHS in Eitorf**

Die BfE Fraktion unterstützt die Ankündigung der Verwaltung, das Kosten und Leistungsverhältnis des Angebotes der VHS zu prüfen. **Wir beantragen eine entsprechende Vorlage im Ausschuss.** Den Kosten in Höhe von 60.000 € sollten auch entsprechende Leistungen entgegenstehen.

## **8. Anträge**

Wir freuen uns, dass der Antrag der BfE Fraktion auf Beschaffung eines Fahrzeuges für das Jugendcafe nach gefühlten 10-15 Jahren (Wiederaufnahme HH-Rede 2009) endlich umgesetzt wurde. Die Art und Weise des Verfahrens lässt allerdings den Schluss zu, dass Sie wenig Interesse an einer zeitnahen Bearbeitung mancher Anträge oder Themengebiete haben. Schön finden wir auch die endlich erfolgte Umsetzung unseres Antrags vom 06.02.2012 zur Erstellung einer Urnenwand. Sollten die Bürger dieses Angebot annehmen, werden wir eine Ausweitung der Maßnahme auf andere Standorte beantragen.

## **9. Votum**

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die BfE Fraktion kommt trotz der angeführten Kritikpunkte ihrer politischen Verantwortung den Bürgern gegenüber nach und stimmt der vorgelegten Haushaltsplanung, dem Investitionsprogramm, dem Stellenplan sowie der Fortschreibung zum HSK zu.

Abschließend möchte ich mich im Namen der „Bürger für Eitorf“ bei allen Menschen bedanken, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Allgemeinwohl in unserer Kommune und darüber hinaus beigetragen haben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.